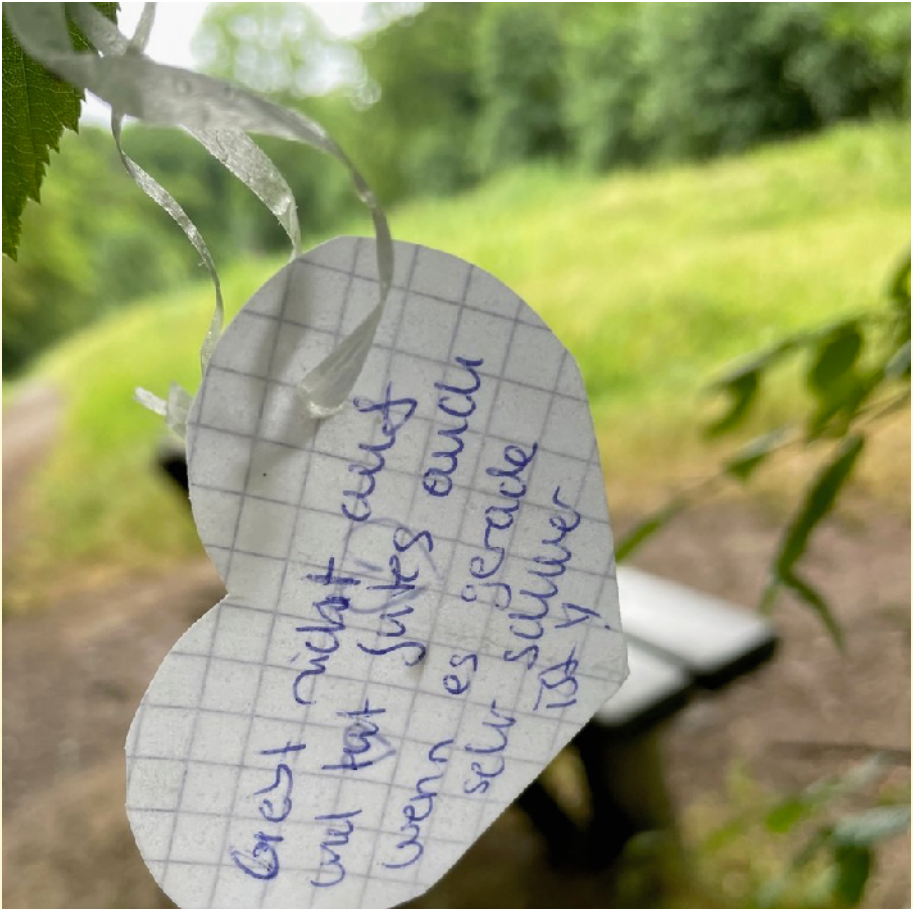


# Markusbrief

Ausgabe 1 - September - Oktober - November 2023



**WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER**

## INHALT

Wunder gibt es immer wieder	4 - 5
Kommende Veranstaltungen	6
Markustlöwe	7
Rückblicke aus dem Gemeindeleben: Erwachsenen- und Seniorenarbeit	8 - 11
Jugend-, Kinder- und Familienarbeit	12 - 17
Aktuelles aus der Gemeinde	18 - 19
Unser Gemeindeleben	20 - 21
Geburtstage, Hochzeiten u.a.	22 - 23

## IMPRESSUM

*Bankverbindung:*  
Sparkasse Bremen

*IBAN:*  
DE46 2905 0101  
0001 0578 68  
*BIC: SBREDE22XXX*

*Förderverein*  
*Ev. St.-Markus-*  
*Gemeinde*  
*IBAN:*

DE09 2905 0101  
0001 1732 85  
*BIC: SBREDE22XXX*

Redaktion: Insa Gorholt, Hartmut Grygas, Birgit Guhl,  
Andreas Hamburg

Gestaltung: Winter Guhl Werbeagentur

Druck: wir-machen-druck      Fotos: Adobe Stock, privat

Herausgeber:

Ev. St.-Markus-Gemeinde, Arsterdamm 12, 28277 Bremen  
T 871240, F 8712419, buero@markus-gemeinde-bremen.de

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Di. und Do. 10:00 - 12:00 Uhr, Mi 17:00 - 18:00 Uhr

Pastor: Andreas Hamburg T 0151 59418073  
pastor@markus-gemeinde-bremen.de

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel dreimal im Jahr  
und wird kostenfrei abgegeben.

[www.markus-gemeinde-bremen.de](http://www.markus-gemeinde-bremen.de)

# LIEBE GEMEINDE



Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob Sie genau da sind, wo Gott Sie haben will? Diese Frage kann in unterschiedlichen Formen auftreten. Manchmal ist die Antwort ganz klar und deutlich. Meistens jedoch ist sie sehr leise und unscheinbar. Manchmal passieren kleine Dinge, die sich anhäufen und dann gibt es einen großen Knall. Manchmal geht es nur um eine kleine Situation und

manchmal kann es das ganze Leben verändern.

Kinder hören oft den Satz „Das verstehst du noch nicht!“ oder „Wenn du älter bist, wirst du es schon verstehen!“ Diese Sätze sind meiner Meinung nach nicht schön, aber es versteckt sich etwas Wahres darin. Im Erwachsenenalter versteht man erst, warum man gewisse Dinge als Kind nicht durfte. Wir als Kinder Gottes verstehen die Dinge oft erst später, manchmal erst nach sehr vielen Jahren. Man fragt sich, warum Gott gewisse Dinge zulässt oder nicht verhindert hat. Es ist Gottes Plan und er wird etwas Gutes daraus machen, auch wenn es so scheint, als wäre er nicht da. Man kann es sich so vorstellen: Wir sehen alles in 2D, wie eine Zeichentrickwelt in der es keinen Raum gibt. Doch Gott sieht alles in 3D, er hat den Überblick und das ist für uns oft schwer zu verstehen.

Kommen wir zurück zur Anfangsfrage. Haben Sie schon eine Antwort gefunden? Wenn nicht, dann fragen Sie Gott! Nur Vorsicht! Bei Gott ist alles möglich! Das kann ich aus eigener Erfahrung sagen. Es war nicht mein Plan als diakonisch-pädagogische Mitarbeiterin zu arbeiten. Nun sitze ich hier und schreibe diesen Text. Gott hat es in meinem Leben knallen lassen und jetzt verstehe ich warum gewisse Dinge so liefen, wie sie gelaufen sind. Gott hat den Plan und ich eben nicht und darauf vertraue ich!

Ich kann nun Gottes Wort nachempfinden, so wie es in 1. Mose 1,31 steht: Und Gott sah, dass es gut war!

*Auch wenn es schon etwas her ist, dass ich eingestellt wurde, stelle ich mich noch einmal bei Ihnen vor. Ich heiße Felicitas Arndt, bin 24 Jahre alt und die neue diakonisch-*

*pädagogische Mitarbeiterin.*

*Vielleicht haben Sie mich schon einmal in der Gemeinde gesehen? Ich bin hier aufgewachsen und habe eine ganze Zeit ehrenamtlich im Kinder- und Jugendbereich mitgearbeitet. Nun bin ich für die Kinder- und Familienarbeit zuständig.*

*Felicitas Arndt*

*Diakonisch-pädagogische Mitarbeiterin*

## WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER

*So heißt es in  
einem Lied von  
Katja Ebstein.  
Uns begegnen  
tagtäglich kleine  
und große Wunder  
meistens von uns  
unbeachtet, oder?  
Auch in der Bibel  
können wir Wun-  
dergeschichten  
lesen.  
Aber nicht nur vor  
hundertern von  
Jahren geschehen  
sie, sondern wurde  
ich, wurden wir als  
Familie selbst Teil  
eines Wunders. In  
der größten Not, im  
Angesicht des  
Todes, durfte ich,  
durften wir kleine  
und große Wunder  
erleben. Und davon  
möchten wir euch  
erzählen:*

Im Februar vergangenen Jahres wurde ich, Christian, nach einem Arztbesuch ins Krankenhaus eingeliefert. Dort wurde eine akute Herzschwäche festgestellt. Für mich und für uns als Familie kam diese Diagnose völlig aus heiterem Himmel und traf uns unvorbereitet.

Man versuchte zunächst durch Medikamente eine Verbesserung herbeizuführen, was jedoch scheiterte. Drei Monate später wurde mir ein Schrittmacher und Defibrillator implantiert mit der Aussicht auf ein normales Leben mit wenigen Einschränkungen. Doch es kam anders: Am Tag der Krankenhausentlassung erlitt ich zuhause einen Herz-Kreislaufstillstand. Meine Frau Johanna fand mich regungslos im Schlafzimmer und rief unsere Nachbarin, Krankenschwester von Beruf, um Hilfe. Mit ihr hatte ich noch Minuten vor dem Zusammenbruch im Garten fröhlich geschnackt. Nun wurde sie meine Lebensretterin. Das Fenster im Schlafzimmer zur Gartenseite hin war gekippt, die Nachbarin saß mit ihrer Tochter im Garten und unsere Terrassentür war offen, so hörte sie Johannas Hilfeschreie und konnte durch die geöffnete Terrassentüre sofort zur Hilfe eilen. Unsere Nachbarin übernahm die Reanimation und die Tochter rief den Notruf. Ich habe keine Gehirnschäden, was u.a. auch daran liegt, dass Johanna mich so schnell gefunden hat und die Reanimation so schnell gestartet werden konnte...

Für uns sind diese Geschehnisse reine Wunder. Manche würde sagen, was für Zufälle oder Glück gehabt. Aber für uns sind es Wunder. Es stand nicht gut um mich und für die Ärzte war die letzte Möglichkeit, dass ich ein sogenanntes „Kunstherz“-System, eine Pumpe, die meine linke Herzhälfte ersetzt, bekomme. Die OP lief gut. Ich lag einige Zeit im Koma, aber dann erholte ich mich, auch zum Erstaunen der Ärzte, relativ schnell, konnte auf Normalstation verlegt werden und anschließend startete die Reha. Was für ein Wunder! Denn die Ärzte sagten meiner Frau zunächst, dass es auch Monate dauern könnte, bis ich wieder aufwachen würde, und man konnte keine genaue Auskunft darüber geben - wenn ich aufwachen sollte - in welchem Zustand dies sein würde. Auf der Intensivstation wurden ich und meine Familie von

äußerst netten und empathischen Ärzten und Pflegepersonal betreut. Diese, so wurde mir danach erzählt, kämpften intensiv um mich. Auch dank ihnen habe ich überlebt. Mehrere Schwestern, Pfleger und einen Arzt kannte ich persönlich. Welche Erleichterung und welches Privileg, wenn man im Krankenhaus Personal kennt, gerade dann, wenn es aufgrund von Corona eingeschränkte Besuchszeiten gab. In all den harten Wochen im Krankenhaus durften wir erleben, dass Jesus schon vor uns da war und ich/wir in vorbereitete Verhältnisse kamen. Zufall oder Wunder? Für uns sind es kleine und große Wunder. Wir durften erleben, dass ich und wir als Familie uns in ein Netz voller Liebe, Unterstützung, Hilfe und Gebet fallen lassen konnten. Für mich, für uns war und ist dies wunderbar, es war für uns eine riesige Hilfe. Danke für deine, für eure Gebete, die tatkräftige Unterstützung und für alle Hilfe, die wir durch dich / durch euch erfahren durften.



Wir spürten die Gebete. Wir fühlten uns gestützt und getragen. Auch das ist für uns ein großes Geschenk und Wunder. Ein wenig Himmel auf Erden, Gottes Nähe und Wirken so nah zu spüren und zu erleben, welches Wunder gerade auch in den vielen traurigen und harten Momenten, die ich und wir hatten und manchmal auch noch haben. Ich könnte noch weiter erzählen, von so vielen kleinen und großen wundersamen Situationen und Momenten. Doch der Platz reicht hier nicht aus. 😊

Heute geht es mir den Umständen entsprechen gut, ich kann arbeiten. Ich stehe auf der Herztransplantationsliste und warte auf ein neues Herz.

**GOTT TUT AUCH HEUTE NOCH WUNDER, STUNDE UM STUNDE, TAG FÜR TAG** singt Samuel Harfst in einem seiner Lieder.

*Gott wäre auch  
Gott geblieben,  
wenn meine  
Geschichte anders  
ausgegangen wäre,  
das ist uns wichtig  
zu betonen. Und  
doch sind wir  
unendlich dankbar  
dafür, dass diese  
vielen kleinen und  
großen Wunder  
geschehen sind.  
Wunder, sie  
geschehen auch  
noch heute. Ob  
groß oder klein.  
Gott hat Wunder-  
bares getan und  
Gott tut auch  
**WUNDER**-bares  
heute noch!*

*Christian und  
Johanna Kück*

# DAS KOMMT ALS NÄCHSTES

## GLAUBENSKURS



Der nächste Glaubenskurs findet im **SEPTEMBER 2023** statt. In diesem Seminar werden wir durch Vortrag und Gespräch über die wichtigsten Inhalte für ein Leben als Christ nachdenken und dabei auch praktische Hilfen anbieten.

Das Seminar ist für diejenigen gedacht, die schon einen Glaubensschritt zu Jesus getan haben, und noch viele Fragen bezüglich der biblischen Lehre und der praktischen Lebensgestaltung als Christ haben.

Kontakt: Pastor Andreas Hamburg

*Kosten für Bus-  
und Schifffahrt*

**€ 36,50**

*Mittagessen,  
Getränke, Kaffee  
und Kuchen  
müssen selbst  
bezahlt werden.*

*Anmeldung im Büro  
mit Angabe  
Essenswunsch.*

## TAGESFAHRT NACH BAD ZWISCHENNAHN

**11.10.2023**

Abfahrt mit dem Bus, 9:30 Uhr von der Markus-Gemeinde. Gegen 11.00 Uhr geht es mit dem Schiff nach Drebergen zum Mittagessen im Fährkroog. Den Nachmittag verbringen wir in Bad Zwischenahn, zur freien Verfügung. Um 16:00 Uhr treffen wir uns zu einer Führung und einer kleinen Andacht in der Ev. St. Johann Kirche in Bad Zwischenahn. Voraussichtliche Rückkehr in Bremen ist gegen 17.30 Uhr.

**FLYER UND ANMELDUNGEN** liegen in der Gemeinde aus.

## WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜR



Es ist wie im Supermarkt - schon im September tauchen die ersten Spekulatius im Regal auf. Auch im Markusbrief gibt es schon eine Vorankündigung für die ersten Weihnachtsveranstaltungen.

**BASTELTAG:** 25. November

**SENIORENWEIHNACHTSFEIERN:** 6. + 7. Dezember

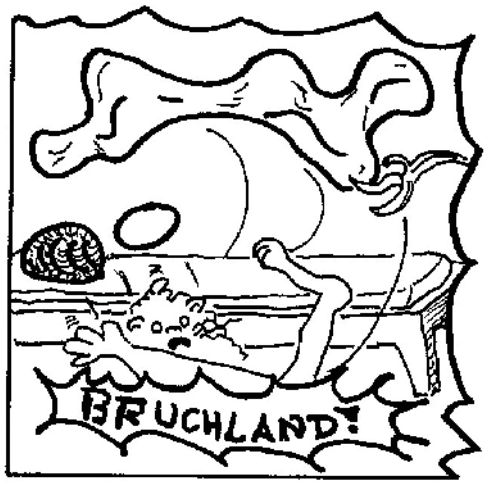
**WEIHNACHTSHOF:** 9. Dezember

**MUSIKALISCHER GOTTESDIENST:** 17. Dezember

SCHLUMMER-SCHNARCH-SCHNORCHEL-SCHLAF



SCHLAF-SCHNORCHEL-SCHLAF-TRÄUMALP-GÄHN



# SPRACHCAFÉ - DAS NEUE KONZEPT



*Nachdem wir im vergangenen Jahr fünfmal das Sprachcafé abgehalten haben und es gut angenommen wurde, haben wir uns im Laufe dieses Jahres für ein etwas abgewandeltes Konzept entschieden, um die Möglichkeiten des gemeinsamen Miteinanders noch intensiver zu nutzen.*

Wir wollen das Sprachcafé nach wie vor als offene Veranstaltung jeweils am ersten Sonntagnachmittag des Monats als gemeinsame Zeit zum Kaffee oder Tee trinken und Kuchen essen anbieten, zu dem alle Menschen aller Altersgruppen ganz herzlich eingeladen und willkommen sind.

Im Rahmen des gemeinsamen „Kaffeesierens“ kann man mit den Besuchern aus den anderen Kulturen in Kontakt kommen und sich gegenseitig und die Gemeinsamkeiten bzw. die Unterschiede der unterschiedlichen Kulturen auf diese Weise kennen lernen. Im Anschluss ans gemeinsame Kaffeetrinken bilden sich dann gemischte Gruppen an verschiedenen Tischen, in denen je nach Interesse ausgetauscht, diskutiert oder miteinander gespielt werden kann. Ziel ist neben dem persönlichen Kennenlernen natürlich auch, den Menschen aus unseren Gastkulturen die Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse über uns Deutsche und unser Land zu erweitern sowie unsere deutsche Sprache zu üben und erlernen.

Wir laden nun alle Gemeindeglieder und Leser dieses Gemeindebriefes herzlich zu den kommenden Sprachcafés ein und würden uns natürlich auch über Kuchen Spenden oder andere Leckerlis sehr freuen. Bringt auch gerne weitere Besucher mit, die sich für dieses Format interessieren!



Harmut Grygas und Uli Hallerberg



# GIRAFFE ODER WOLF

An einem Wochenende im März trafen sich unterschiedlichste Gemeindeglieder zu einem dreitägigen Seminar über Gewaltfreie Kommunikation (GFK) Jüngere und Ältere, Hauptamtliche und Ehrenamtliche, Männer und Frauen. Eine ganz bunte Mischung.

Um was ging es dabei?

Die GFK ist ein Ausdruckmodell und gleichzeitig eine Haltung, mit der hauptsächlich ein Ziel verfolgt wird: Verbindung. Zuerst zu mir selbst, um dann in den Kontakt mit dem Gegenüber zu gehen. Eigentlich klingt das ganz einfach. Aber die Schwierigkeit in unserem Umgehen mit dem Gegenüber ist, auf eine Art in Kontakt zu kommen, die ohne Vorwürfe, Schuld, Scham, Kritik oder Strafe auskommt.

Die GFK hilft zuallererst, eine Verbindung zu sich selbst herzustellen, um dann in den Kontakt mit dem Gegenüber zu gehen. Man verschafft sich das Bewusstsein und die Klarheit über unerfüllte Bedürfnisse und Interessen. Mit diesem Bewusstsein legt sich oft der erste Ärger, der in unserer üblichen Art zu kommunizieren eskalierend auf Konfliktverläufe wirkt.

Das klingt sehr theoretisch, wurde jedoch in interessanten Aufgaben und Rollenspielen ganz praktisch geübt. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen wurden dabei immer wieder überrascht, wie man seine Art der Kommunikation doch positiv verändern kann.

Sicher ist es mit einem Seminar nicht getan, jedoch war es ein erster wertvoller Schritt zu mehr Verständnis auf der Kommunikationsebene in unserer Gemeinde.

Birgit Guhl



*In der GFK stehen zwei tierische Symbole für unsere Ausdrucksweise. Dabei steht die Giraffe, die ein großes Herz hat und immer den Überblick, für die gewaltfreie verbindende Sprache (z.B. wir bitten und akzeptieren auch ein „Nein“ als Antwort). Der Wolf, dem leider sein schlechter Ruf voraussetzt, steht für eine gewaltvolle Sprache (wir stellen Forderungen, wir wollen Recht haben)*



## AB IN DEN NORDEN

*Vom  
3. bis zum 5. Mai  
ging es gemeinsam  
mit der  
Thomasgemeinde  
in die Holsteinische  
Schweiz*



Um 10.00 Uhr sind wir von der Markus-Gemeinde nach Eutin abgefahren und haben das schöne Residenz-Schloss in Eutin besucht. Durch eine Führung bekamen wir einen Einblick über die damaligen Herzöge von Oldenburg. Auch der weitläufige englische Landschaftsgarten gehört zu den schönsten Orten von Eutin. Wir waren jedenfalls sehr angetan vom Schloss.

Anschließend wurde es Zeit ins Hotel am Dieksee in Malente einzuchecken. Wir waren sehr positiv überrascht über das gute Angebot im Hotel (Wellnessbereich, gut ausgestattete Zimmer, nettes Personal, schmackhaftes Essen, morgens ein reichhaltiges Frühstücksbüffet...) Auch die Umgebung war richtig schön. Das Hotel liegt direkt am See und man konnte dort wunderbar spazieren gehen.

Abends haben wir zusammen zu Abend gegessen und noch eine schöne gemeinsame Zeit verbracht. Das Angenehme war, dass wir einen separaten Raum hatten.

Am nächsten Tag sind wir um 10.00 Uhr gemeinsam zum Schifffanleger gelaufen, um eine „Fünf Seen Fahrt“ zu machen. Bei bestem Wetter haben wir die fünf schönsten Seen Schleswig-Holsteins befahren. Wir saßen an Deck und genossen den herrlichen Blick auf die wald- und seenreiche Landschaft Ostholsteins. Gegen 12.30 Uhr waren wir wieder im Hotel.

Gegen 15.00 Uhr sind wir zur Ostsee, an den Timmendorfer Strand. Dort haben wir den Ort erkundet und den wunderschönen Strand.



Zurück im Hotel hatten wir nach dem Abendessen wieder eine fröhliche gemeinsame Zeit.



Am 3. und letzten Tag sind wir nach dem Auschecken zum kleinsten Dom der Welt, nach Bosau. Wir hatten eine sehr gute Führung durch die Pastorin Heike Bitterwolf. Der Dom wurde im 12. Jahrhundert von Bischof Vicelin erbaut. Im Sommer finden im Rahmen der weithin bekannten Sommerkonzerte zahlreiche Aufführungen statt. Die Kirche ist noch sehr gut erhalten und auch die Lage war richtig schön.

So gegen 13.00 Uhr haben wir die Rückfahrt nach Bremen angetreten. Unser Busfahrer „Torsten“ hat uns mit Bockwurst bei einem kurzen Stopp versorgt und überhaupt war er ein Gewinn für unsere Fahrt. Er hat uns immer sicher mit dem Bus überall herumgefahren.

Wir hatten eine gute Gemeinschaft und alle Mitfahrer waren von der Fahrt nach Schleswig-Holstein sehr begeistert.

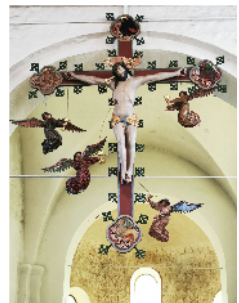
Besonders bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Margot Schulz. Wir haben viele Stunden zusammengesessen, um diese Fahrt zu organisieren.

Sabine  
Winkelmann



*Im nächsten Jahr fahren wir übrigens im Herbst nach Langeoog.*

*Die Anmeldungen und Flyer sind noch nicht fertig, aber Sie werden auf jeden Fall rechtzeitig informiert.*



# UNSERE JUNGE KIRCHE

## JUKI

*(Junge Kirche) ist der neue Kindergottesdienst (4-12 Jahre), der von einem Team von Ehrenamtlichen gestaltet wird. Wir feiern unseren eigenen kleinen Gottesdienst und treffen uns jeden Sonntag, 10.30 Uhr im Jugendkeller.*

*Eltern mit kleineren Kindern haben die Möglichkeit, den Gottesdienst vom Eltern-Kind-Raum aus mitzuverfolgen.*

*Am jeweils vierten Sonntag im Monat findet anstelle der JuKi ein familienfreundlicher Gottesdienst für die ganze Gemeinde statt.*

## WARUM UNSERE KINDER JEDEN SONNTAGMORGEN IM KELLER VERSCHWINDEN...

Wir beginnen meistens mit einer Gesprächsrunde, wie es einem geht und was man so in der Woche erlebt hat. Wir hören eine Geschichte aus der Bibel in unterschiedlichen Formen, z.B. mit dem Kamishibai (Erzähltheater), an der Leinwand oder wir spielen die Geschichte einfach selber nach. Anschließend und währenddessen werden Fragen von den Kindern geklärt. Jedes Kind soll mit einem guten Gefühl aus der JuKi gehen. Wir singen Lieder in Begleitung mit der Gitarre oder einem Playback. Dazu tanzen wir auch. Unser Lieblingslied ist „Komm und staune“ von Bethany Kids Worship. Wir spielen gerne Spiele, basteln und malen oder machen ein Quiz, alles passend zu der Geschichte. Bei gutem Wetter spielen wir auch gerne auf der Gemeindegewiese. Zum Schluss gibt es bei uns den „Kirchen-Snack“ (Obst, Wasser, Saft, etwas Süßes, ...). Hier ist ebenfalls Zeit für Gespräche und Fragen bis der "Erwachsenen-Gottesdienst" beendet ist.



# DER FAMILIENNACHMITTAG MIT

# PSALM 23



Ende April haben wir einen Familiennachmittag zum Psalm 23 veranstaltet. Zu Beginn haben wir mit dem Schwungtuch und einem Lied gestartet. Nach einem kleinen Input konnten wir an den Stationen den Psalm 23 richtig erleben: So haben wir zum Beispiel Kresse gepflanzt (Er weidet mich auf einer grünen Aue) oder einen Parkour mit verbundenen Augen bewältigt (Er führet mich auf rechter Straße... wanderte im finstern Tal). Essen und trinken genossen (Er erquicket meine Seele), Schäfchen-Kekse gebacken (Du bereitest mir einen Tisch) einen Stall gebastelt (ich werde bleiben im Hause des Herrn). Zum Abschluss gab es noch einen Segen.

Falls Sie als Familie dieses Event verpasst haben, kann ich Ihnen sagen: Der nächste Familiennachmittag kommt garantiert! Weitere Eindrücke vom Familiennachmittag kann man auf der Homepage einsehen. (Link zu unserem YouTube-Kanal)

An dieser Stelle möchte ich gerne noch erwähnen, dass der Familiennachmittag nur möglich war durch die tatkräftige Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen. Dankeschön für euren Einsatz!

Felicitas Arndt



Weitere Infos zu unseren Angeboten für Kinder und Familien finden Sie auf Seite 20 und 21 oder auf unserer Homepage [markus-gemeinde-bremen.de](http://markus-gemeinde-bremen.de).

*Der HERR ist mein  
Hirte, mir wird  
nichts mangeln.  
Er weidet mich auf  
einer grünen Aue  
und führet mich  
zum frischen  
Wasser.  
Er erquicket meine  
Seele. Er führet  
mich auf rechter  
Straße um seines  
Namens willen.  
Und ob ich schon  
wanderte im  
finstern Tal,  
fürchte ich kein  
Unglück; denn du  
bist bei mir, dein  
Stecken und Stab  
trösten mich.  
Du bereitest vor mir  
einen Tisch im  
Angesicht meiner  
Feinde. Du salbest  
mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir  
voll ein.  
Gutes und  
Barmherzigkeit  
werden mir folgen  
mein Leben lang,  
und ich werde  
bleiben im Hause  
des HERRN  
immerdar.*

## NACHTS IM ZELT AUF DER GEMEINDEWIESE

Von 30. Juni auf 1. August haben sich tapfere Kinder gefunden, um die Nacht auf unserer Gemeindegewiese in Zelten zu verbringen. Und damit ihre Väter auch ein schönes Abenteuer erleben können, haben sie sie dazu geholt. Beim gemeinsamen Essen, Spielen, Lagerfeuer, Nachtwanderung und Gute-Nacht-Andacht haben wir viele tolle Momente erlebt und blicken dankbar auf diese schöne Zeit zurück. Beim Verabschieden nach dem Frühstück am nächsten Tag, nahmen wir uns vor, noch in diesem Jahr etwas gemeinsam zu unternehmen.



Pastor Andreas Hamburg



Im April an zwei aufeinander folgenden Sonntagen gaben die 17 Konfirmand:innen aus der Markus-Gemeinde und der Thomas-Gemeinde ihr Ja zu Gott. Etwas länger als ein Jahr verlebten wir zusammen eine aufregende Zeit, in der wir uns auf eine gemeinsame Glau-

bensreise begaben und Gott näher kennenlernten. Wir wünschen den Konfirmanden Gottes reichen Segen und den Mut, auch in schwierigen Zeiten auf Gott zu vertrauen. Möget Ihr Gottes Nähe stets spüren und wissen, dass da einer ist, der Euch in jedem Moment Eures Lebens begleitet: Jesus Christus.

Sandra Langhop

# EIN ABENTEUER IN NÜRNBERG - IN DER STADT DER MENSCHENRECHTE!

Ganz im Sinne der Losung „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15) haben wir unsere Zeit genutzt, um zu erleben und einzupacken, was es mitzunehmen gab: Nebst etlichen Info-Materialien, Merch und guten Gesprächen haben wir viele wertvolle Erfahrungen machen dürfen. Dazu gehörten natürlich nicht nur verschiedene Veranstaltungen des Kirchentags selbst (wie z. B. eine Bibelstunde mit Friedrich Merz, Gottesdienste und Andachten, ein Konzert von Bodo Wartke, verschiedene Podiumsdiskussionen zum Thema Klimagerechtigkeit, Schöpfungstheologie und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen), sondern auch kulturelles Programm wie der Besuch des Reichsparteitag-Geländes, des Gerichtssaals der Nürnberger Prozesse und verschiedene Ausstellungen, die sich mit einer kirchlichen Perspektive auf die Menschenrechte befassten.

Mitgenommen haben wir zudem einen Appell zum Aufbruch in eine Kirche der Zukunft und zur Abkehr von gefährdenden Lebensweisen. In Anbetracht von globalen Veränderungsprozessen, gesellschaftlichen Verwerfungen und Glaubensspaltungen, bedachten wir uns auf das verbindende und lebendige Wort Gottes: Jesus Christus. So wie auch Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm betonte: „Jetzt ist die Zeit, aus dieser Kraft heraus unsere Kirche zu erneuern, so dass sie offener, ökumenischer und einladender wird und die Liebe, von der sie spricht, selbst am meisten ausstrahlt.“

Den DEKT gibt es seit 1949. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Zeit des Nationalsozialismus wurde er ins Leben gerufen. Er hat seine Wurzeln in pietistischen Strömungen, sowie in der ökumenischen Bewegung. Gerade vor diesem historischen Hintergrund war es umso spannender, dass wir in Nürnberg dabei sein durften.

Der nächste DEKT findet 2025 in Hannover statt und ich hoffe, dass wir dann wieder sagen können: Wir sind dabei!

## DEUTSCHER EVANGELISCHER KIRCHENTAG (DEKT)

*Vom 7. bis 11. Juni hat sich eine kleine Delegation unserer Jugend mit der EJHB gemeinsam auf die Reise zum 38. DEKT nach Nürnberg begeben.*

*Unser Ziel:*

*Als Helfende dort unterstützen, wo wir gebraucht werden.*

*Unser Einsatzort:*

*Die Frankenhalle auf dem Messengelände.*



# ALLES HAT SEINE ZEIT

(Koh 3,1-11)

## EIN RÜCKBLICK AUF MEINE ZEIT ALS DIAKONIN

Schweren Herzens habe ich das Hauptamt der Diakonin in der St.-Markus-Gemeinde verlassen. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nutzte ich die Chance, die sich mir bot, als man mir die Möglichkeit einer vollen Stelle an der Universität Oldenburg unterbreitete. Hier werde ich mich nun meiner Dissertation und der Lehre der vielfältigen Christentumsgeschichte in Vergangenheit und Gegenwart widmen. Gleichzeitig werde ich die Zeit in der Gemeinde und mit Euch sehr vermissen. Doch ich bin gewiss, dass wir uns wiedersehen. Denn dies ist kein Abschied! Ich bleibe als Ehrenamtliche in der Gemeinde und versuche, mich weiterhin in die verschiedensten Bereiche einzubringen.

Insgesamt gesehen blicke ich zurück auf eine tolle, erfahrungsreiche Zeit und bin Gott unendlich dankbar.

Mein oberstes Ziel war es stets, die Gemeinde zu einem Zuhause für die Jugendlichen zu machen, sodass sie einen Safe (Faith) Space erleben, an dem sie Gott kennenlernen und begegnen können.

Darüber hinaus war es mir wichtig, (Nächsten)Liebe in Wort und Tat zu leben und darin - ganz im Sinne des lebendigen Wortes Gottes - ein Vorbild für die Jugendlichen zu sein.

In der ganzen Zeit habe ich gespürt, wie Gott uns durch die Höhen und Tiefen des Lebens getragen und unsere Wege in Seiner Liebe begleitet hat.

Ich nehme nicht nur wertvolle Erfahrungen mit, sondern habe auch neue Freunde gewonnen. Daher freut es mich umso mehr, weiterhin ein Teil der Gemeinde sein zu dürfen. Auf die gemeinsame Zukunft freue ich mich und danke Gott von Herzen, dass Er mich in diese Gemeinde geführt hat. Es war schön mit Euch allen und es wird umso schöner, da jedes Ende auch ein Neuanfang bedeutet. (Jes 43,18-19; 2. Kor 4,1-18).

*Sandra Langhop*



*Gedenkt nicht an  
das Frühere und  
achtet nicht auf  
das Vorige! Denn  
siehe, ich will ein  
Neues schaffen,  
jetzt wächst es  
auf, erkennt ihr's  
denn nicht? Ich  
mache einen Weg  
in der Wüste und  
Wasserströme in  
der Einöde.  
Jesaja 43, 18-19*



# EINE ERINNERUNG - MIT AUSSICHT AUF ZUKUNFT

Unsere Bewerbungskommission war sich einig: Wir wollten Sandra Langhop die Stelle der Diakonin anbieten. Ja, sie kam reflektiert, ehrlich und sympathisch rüber. Nichtsdestotrotz fragte ich mich damals, wie es denn gehen soll ohne jegliche Erfahrung in der Jugendarbeit? Besonders im Lichte des Dienstes des Vorgängers, Christian Kück, der gute Arbeit in der Gemeinde geleistet hatte und beliebt war. Aber nicht nur das: wie soll Sandra predigen, planen, Sachen beantragen, unterrichten und vieles mehr?

Ich habe mir vorgestellt, dass eine mehrmonatige und intensive Begleitung für sie notwendig sein wird. Nun kam es überraschend anders. Und nicht, weil sie alles auf einmal konnte. Es waren andere Qualitäten, die einen schnellen Einstieg in ihre Arbeit ermöglichten: die Offenheit zu fragen, wenn sie etwas nicht wusste, die Neugier Neues zu wagen, auch wenn sie Selbstzweifel überkamen, und der große Wunsch die Menschen von der Liebe Christi spüren zu lassen; in Wort und in Tat. So entwickelte sich schon in den ersten Monaten eine Zusammenarbeit, die mir sehr viel Freude bereitet hat und die ich als eine große Bereicherung sowohl für die Gemeinde als auch für mich persönlich empfunden habe.

*Pastor Andreas Hamburg*



*Auf vieles blicke ich dankbar zurück: gemeinsames Predigen, Beten, Kaffee trinken, Theologisieren, das „Weis(s)e Sofa“, Aktionen in der Corona-Zeit und vieles Mehr.*

*Eine gute Erinnerung ist mir geblieben, die doch gute Aussichten auf weitere Zusammenarbeit hat, auch wenn sie nicht mehr hauptamtlich sein wird.*

*Möge der Herr seinen Segen dazu geben und Sandra auch in ihrer neuen Tätigkeit an der Uni begleiten, damit sie auch da seine Liebe verkündigen kann.*

# AKTUELLES AUS DEM GEMEINDELEBEN

## NEU IM KIRCHENVORSTAND

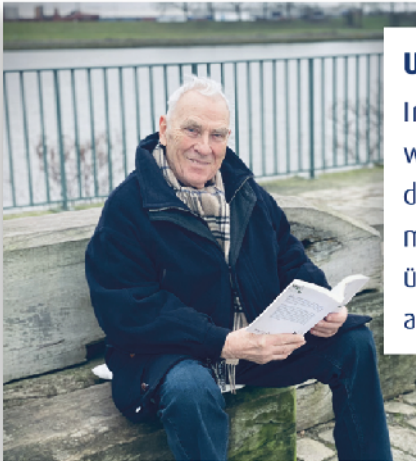


Hallo, mein Name ist Insa Gorholt, ich bin 48 Jahre alt und Mitte Juni in den Kirchenvorstand gewählt worden. Die Markus-Gemeinde liegt mir sehr am Herzen und ich nehme diese verantwortungsvolle Aufgabe gerne wahr.

Ich engagiere mich u.a. in der Moderation der Gottesdienste, im Lektorenteam und in der Redaktion des Markusbriefes.

Ich freue mich darüber, mich mit meinen Gaben nun außerdem im Kirchenvorstand einzubringen und bin gespannt auf die Aufgaben, die mich als Kirchenvorsteherin erwarten.

## Alles geregelt, alles bezahlt



### Unsere GE·BE·IN VorsorgeKombi:

In einem Bestattungsvorsorgevertrag werden Ihre Wünsche exakt festgehalten, die Kosten nach heutigem Stand ermittelt, mit einer Preisgarantie versehen und über die GE·BE·IN Sterbegeldversicherung abgesichert.



## GOTTESDIENSTE IM SEPTEMBER

03.09.23	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
10.09.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
17.09.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
24.09.23	10:30 Uhr	Gottesdienst

## GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

01.10.23	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Erntedank
08.10.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
15.10.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
22.10.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
29.10.23	10:30 Uhr	Familiengottesdienst
31.10.23	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag

## GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

05.11.23	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
12.11.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
19.11.23	10:30 Uhr	Gottesdienst
22.11.23	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Betttag
26.11.23	10:30 Uhr	Gottesdienst Ewigkeitssonntag

Jeden Sonntag

Kindergottesdienst **JUKI** parallel zum Gottesdienst

## PERSISCHER TAUF- UNTERRICHT

*Dienstag 15 Uhr*

*Kontakt:*

*beiham@yahoo.com*

*T 0157 3202 3785*

## KOREANISCHER GOTTESDIENST

*Jeden Sonntag*

*14.30 Uhr*

*www.ccob.de*

## TAUFELTERN- ABENDE UND TAUFTERMINE

*nach Vereinbarung.*

*Anmeldung der*

*Taufe bei Pastor*

*Hamburg oder im*

*Gemeindebüro.*

*Weitere Termine,*

*Änderungen oder*

*Informationen auf*

*der Homepage.*



# TEILNEHMEN AM GEMEINDELEBEN



*Der Gottesdienst  
am Sonntag mit der  
Wortverkündigung  
steht im  
Zentrum unseres  
Gemeindelebens.*

*Im Laufe der  
Woche finden  
verschiedene  
Veranstaltungen  
mit unterschied-  
lichen Schwer-  
punkten statt.*

*Sie sind herzlich  
willkommen!*



## TREFFPUNKTE

### GEBETSKREIS

Jeden Dienstag und Freitag um 18:00 Uhr treffen wir uns in der Kirche zum gemeinsamen Gebet.

Kontakt: Hartmut Grygas.

### HAUSKREISE

Neben dem persönlichen Austausch steht das Gespräch über einen Bibeltext im Mittelpunkt der verschiedenen Hauskreise. Hauskreise in einem privaten Haushalt finden montags, dienstags und donnerstags an unterschiedlichen Orten statt.

Nähere Informationen im Gemeindebüro, T 871240

### MÄNNERKREIS

An jedem 2. und 4. Montag im Monat um 20:00 Uhr in der Gemeinde. Kontakt: Pastor Andreas Hamburg

Ein weiterer Männerkreis trifft sich 14-tägig mittwochs um 19:30 Uhr. Kontakt Thomas Karker.

### FRAUENBIBELKREIS

Alle 14 Tage donnerstags ab 9:30 Uhr in der Oase.

Kontakt: Christiane Domnik.

### OFFENER TREFF

An jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat finden sich Frauen und Männer in der zweiten Lebenshälfte im großen Saal zusammen.

Kontakt: Sabine Winkelmann

### GESPRÄCHSKREIS

Alle 4 Wochen, am 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr im kleinen Saal. Kontakt: Sabine Winkelmann

### BIBELSTUNDE

Am 4. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr im Kleinen Saal.

Kontakt: Sabine Winkelmann

## MUSIK

### KINDERCHOR (5-13 JAHRE)

Freitags 15:15 Uhr, kleiner Saal

Kontakt:

Christiane Arndt, arndt.ch@markus-gemeinde-bremen.de

### FLÖTENKREIS

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20:00 Uhr

Kontakt:

Christiane Arndt, arndt.ch@markus-gemeinde-bremen.de

### GROßER ST.-MARKUS-CHOR

2. - 4. Mittwoch im Monat, 20:00 Uhr im großen Saal

Kontakt: Meenhardt Fokken, T 8733391

### SÜDBREMER KAMMERCHOR

1. Mittwoch im Monat

Kontakt: Meenhardt Fokken, T 8733391

### GROUPE SANS FRONTIÈRES

2. und 4. Samstag im Monat, 19:00 Uhr, großer Saal

Kontakt: Samuel Bolayela, T 6446973

## KINDER & JUGEND

### MARKUS-KÄNGURUS (0-4 JAHRE)

freitags 16 Uhr, Eltern-Kind-Raum

### MARKUS-MÄUSE (5-7 JAHRE)

freitags 16:00 - 17:30 Uhr

### CLUB 1:9 (AB 8 JAHRE)

freitags 16:00 - 17:45 Uhr, großer Saal

### JUGENDKREIS (AB 12 JAHRE)

freitags 18:00 Uhr, großer Saal

Kontakt:

Felicitas Arndt, familie@markus-gemeinde-bremen.de



### SEELSORGE

Gemeindebüro

T 871240 oder

Pastor Andreas

Hamburg

T 0151 59418073

Termine nach

Vereinbarung.

### HAUSBESUCHE

#### HAUSABENDMAHL

Pastor Andreas

Hamburg

T 0151 59418073

Termine nach

Vereinbarung.

### TRUHE 24

gute, gebrauchte

Kleidung

Alfred-Faust-Str. 24

Di 15:00 - 18:00 Uhr

Do 10:00 - 13:00 Uhr

Kontakt:

Brigitte Jander

T 870407

### AUFSUCHENDE

#### ALTENARBEIT

Bürozeit:

Mo u. Do 10 - 12 Uhr

Tel. Erreichbarkeit:

Montag- Freitag

9:00 - 12:30 Uhr

T 1610291

# Die Bibel

*Soweit es an  
euch liegt, lebt  
mit allen Men-  
schen in Frieden  
Römer 12, 18*

*Wenn ein  
Mitmensch Hilfe  
braucht und  
du ihm helfen  
kannst, dann  
weigere dich  
nicht, es zu tun.  
Und wenn du ihm  
sofort helfen  
kannst, dann  
sage nicht, er  
soll morgen  
wiederkommen.  
Sprüche 3, 27-28*

*Gebt nur Gott  
und seiner Sache  
den ersten Platz  
in eurem Leben,  
so wird er euch  
auch alles  
geben, was ihr  
nötig habt.  
Matthäus 6,33*

*Ein individuelles  
Grabmal als  
Andenken über  
den Tod hinaus*



## **Belieferung aller Friedhöfe**

Grabmale • Einfassungen • Nachbeschriftungen  
Grababdeckungen • Bronzeartikel • Objekte für  
Haus und Garten

Am Huckelrieder Friedhof • 28102 Bremen  
Tel. 0421 870640 • [www.steinmetz-cordes.de](http://www.steinmetz-cordes.de)

**Seit über 40 Jahren in der Hilfe für  
suchtkranke Menschen tätig!**



### **Unser Angebot:**

Stationäres Pflegeheim für ältere mehrfachbeeinträchtigte suchtkranke Menschen.  
Wohnheim der Eingliederungshilfe für ältere Suchtkranke.  
Ambulant Betreutes Wohnen für ältere Suchtkranke.

### **Christliches Reha-Haus Bremen e.V.**

Kattenturmer Heerstraße 156 • 28277 Bremen

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
Tel. 04 21/696725-314 • Herr Schmitt  
[wolfgang.schmitt@chr-reha-haus.de](mailto:wolfgang.schmitt@chr-reha-haus.de)

